

Jahrgang 10		Unterrichtsvorhaben 1		ca. 15 Stunden
Thema: Begegnungen- Kurzprosa lesen und verstehen				
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen*		
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache - Strukturen in Texten: Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile		- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten beurteilen - Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen beurteilen		- Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz einsetzen - Selbstständig Texte mittels Rechtschreibstrategien überarbeiten - Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren - Adressaten – situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren - Formulierungsalternativen begründet auswählen - Selbstständig eigene und fremde Texte überarbeiten
Texte - Konfiguration, Handlungsführung, Textaufbau, Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen - Literarische Texte, Fiktionalität		- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren, zunehmend Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von Texten sachgerecht erläutern - In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, Entwicklung von Konflikten, Figurenkonstellationen, Handlungsmotive identifizieren und erläutern - Literarische aspektgeleitet miteinander vergleichen - Zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen - Unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen - Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte textbezogen erläutern - Ihr Verhältnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigene Entscheidung erläutern		- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten - Sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen

Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien Medienrezeption: audiovisuelle Texte	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren - Auf Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien	
Zielgleich	Zieldifferent/Förderbedarf Lernen
Leistungsnachweis Aufgabentyp	

4 a (Analyse moderner Kurzprosa)

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

THEMA: GESTYLTE KÖRPER- SACHTEXTE VERSTEHEN

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL • SPRACHEBENEN: SPRACHVARIETÄTEN, SPRACHSTILE, DISKRIMINIERUNG DURCH SPRACHE • MEHRSPRACHIGKEIT ALS INDIVIDUELLES UND GESELLSCHAFTLICHES PHÄNOMEN TEXTE • SACHTEXTE: VERSCHIEDENARTIGE KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE TEXTE ZU EINEM THEMA	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-, Textebene in ihrer Wirkung beurteilen • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • Sachtexte – auch in digitaler Form- im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,

**SCHREIBPROZESS. TYPISCHE
GRAMMATISCHE KONSTRUKTIONEN,
LEXIKALISCHE WENDUNGEN**

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
-

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSROLLEN:**
TEILNEHMEND: VORTRAGEND UND ZUHÖREND, BEOBACHTEND, MODERIEREN
- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN:**
SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT, SPRACHREGISTER

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL:**
INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN ALS GESTALTUNGSMITTEL, VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN FÜR MEDIALE PRODUKTE
- **MEDIENREZEPTION:**
AUDIOVISUELLE TEXTE

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungs- mittel erläutern,
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
- Die Funktionsweise gängiger Internetformate im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung begründen
- Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und die Bewertung schlüssig begründen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen
- Mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

|

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache	
Materialien	
Zielgleich	Zieldifferent/Förderbedarf Lernen
Leistungsnachweis Aufgabentyp	
Aufgabentyp 4b	
methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen	
Lern- und Arbeitstechniken	Kooperative Lernformen
digitales Lernen	Berufsorientierung
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Außerschulische Lernorte

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*

THEMA: LEBEN IM NETZ- ÜBER SACHVERHALTE INFORMIEREN

INHALTSFELDER	Kompetenzerwartungen*	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
SPRACHE • STRUKTUREN IN TEXTEN: KOHÄRENZ, TEXTAUFBAU, SPRACHLICHE MITTEL • TEXTE • SACHTEXTE: VERSCHIEDENARTIGE KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE TEXTE ZU EINEM THEMA	• Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,

- **SCHREIBPROZESS:**
TYPISCHE GRAMMATISCHE
KONSTRUKTIONEN,
LEXIKALISCHE
WENDUNGEN,
SATZÜBERGREIFENDE
MUSTER DER
TEXTORGANISATION

KOMMUNIKATION

- **KOMMUNIKATIONSROLLEN:**
TEILNEHMEND: VORTRAGEND UND
ZUHÖREND, BEOBACHTEND,
MODERIEREND
- **KOMMUNIKATIONSKONVENTIONEN:**
SPRACHLICHE ANGEMESSENHEIT,
SPRACHREGISTER

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.

- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,

- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,

MEDIEN

- **MEDIEN ALS HILFSMITTEL:**
INFORMATIONSMEDIEN, MEDIEN
ALS GESTALTUNGSMITTEL,
VERÖFFENTLICHUNGSPLATTFORMEN
FÜR MEDIALE PRODUKTE
- **MEDIENREZEPTION:**
AUDIOVISUELLE TEXTE
- **QUALITÄT UND DARSTELLUNG VON
INFORMATIONEN:**
DARSTELLUNGSFORM IN
UNTERSCHIEDLICHEN MEDIEN,
VERTRAUENSWÜRDIGKEIT VON
QUELLEN
- **MEINUNGSBILDUNG ALS MEDIALER
PROZESS: INTERAKTIVITÄT
DIGITALER MEDIEN**

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen,
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren,
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen,
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen,
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Fachbegriffe/Sprachförderung/Förderbedarf Sprache

Materialien

Zielgleich

Zieldifferent/Förderbedarf Lernen

Leistungsnachweis Aufgabentyp

Aufgabentyp 2 (Informieren)

methodische Kompetenzen und fächerübergreifende Querschnittsthemen

Lern- und Arbeitstechniken

Kooperative Lernformen

digitales Lernen

Berufsorientierung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Außerschulische Lernorte

**Anforderungsbereiche werden mit (I) (II) und (III) gekennzeichnet*